

Alkohol – irgendwann ist der Spaß vorbei

Patrick (19) ist Kraftfahrzeug-Mechaniker. Seine Arbeit macht ihm eigentlich Spaß. Unter den Kollegen hat er keine Freunde, da die meisten älter sind. Deshalb bleibt Patrick lieber allein. Er kauft sich ein schnelles Auto und macht dafür Schulden. Als seine Eltern ihm deswegen Vorhaltungen machen, zieht er von Zuhause aus. Seine Freundin Ebru ärgert sich über ihn, weil er ständig gereizt ist. So fängt er auch mit ihr Streit an. Bald wird Patrick alles zuviel. Immer öfter geht er in die Kneipe und betrinkt sich. Dann denkt er nicht mehr an seine Schwierigkeiten. Schließlich geht er nicht mehr zur Arbeit, verliert seine Freundin und macht noch mehr Schulden ...



Andy (16) hatte Probleme in der Schule. Ständig lag ihm seine Mutter in den Ohren: „Mensch, streng dich an! Sonst wird nie etwas aus dir. So kriegst du doch nie einen Job und eine anständige Frau schon gar nicht.“ Andy konnte es nicht mehr hören, aber er schwieg. Und dann kam die Klassenfahrt. Sie machten einen Streifzug durch die Stadt und blieben in einer kleinen Kneipe hängen. Und nach fünf, sechs Bierchen war plötzlich alles anders. Der schüchterne Andy wurde plötzlich ganz locker, machte Quatsch und alle hatten viel Spaß. „Mensch Andy“, meinte Sina, „du bist ja gar nicht so eine trübe Tasse. Du kannst ja ein ganz cooler Typ sein. Warum bist du denn sonst immer so langweilig?“ Und so ging das dann los. Andy fing an regelmäßig zu trinken, denn er wollte jetzt immer so ein „cooler Typ“ sein. Und bald merkte er, dass der Alkohol auch in anderen Fällen helfen konnte: Bei Stress in der Schule oder wenn ihm sonst was nicht passte. Taschengeld hatte Andy genug, so war der Nachschub kein Problem: Kneipe, Supermarkt, Kiosk. Weder die Eltern noch die Lehrer in der Schule merkten was. Und auch die Ausbildung nach der Schule lief ganz gut an, bis eines Tages der Meister merkte, dass Andy eine Fahne hatte. Andy hatte wieder Glück, er wurde nicht gefeuert und bekam mit der Abmahnung noch eine Gnadenfrist.

Alexandra (16) ist in ihrem Freundeskreis beliebt und wird eigentlich von allen anerkannt. Trotzdem ist sie etwas schüchtern und unsicher und hat oft Angst abgelehnt zu werden. Deshalb kommt sie auf die Idee, sich „Mut“ anzutrinken. Sie fühlt sich dann selbstsicherer und von allen akzeptiert. Alexandra merkt nicht, dass sie dann immer lauter redet, übertrieben lacht und jedem ins Wort fällt. Ihre Freunde finden das peinlich und fangen an, hinter ihrem Rücken zu tuscheln. Schließlich laden sie Alexandra nicht mehr zu Partys ein.

Sven (15) ist an Alkohol nicht gewöhnt. Auf einer Geburtstagsparty wollen seine Freunde „mal richtig einen drauf machen“ und greifen immer wieder zur Flasche. Sven trinkt mit. Schon nach kurzer Zeit wird ihm schwindlig, er schwankt umher, redet wirres Zeug und muss sich schließlich übergeben. Noch zwei Tage später hat er ein flaes Gefühl im Magen.



1. Welche „angenehmen“ Wirkungen kann Alkohol haben?
2. Welche unangenehmen Folgen kann Alkohol mit sich bringen?
3. Sammelt mögliche Gründe für den Alkoholmissbrauch.
4. Auf die Frage, worauf er sein langes Leben und seine Gesundheit zurückführe, antwortete der 90-Jährige: „Seit meiner Jugend trinke ich regelmäßig täglich einen Schoppen Wein. Das hat mich fit gehalten!“ – Wie beurteilt ihr diese Aussage?
5. Gestaltet ein Faltblatt gegen Alkoholmissbrauch.

Verlauf der Alkoholsucht und ihre Überwindung



Behandelndes Team



6. Beschreibt den Verlauf der Alkoholsucht anhand der vorliegenden Kurve.
7. Welche Phasen kann man bis zum Tiefpunkt unterscheiden?
8. Welcher Punkt ist die wichtigste Voraussetzung, dass die Sucht überwunden werden kann?
9. Welche Phasen kann man auf dem Weg der Heilung unterscheiden?
10. Eine erfolgreiche Therapie erfordert ein ganzes Team von Spezialisten. Welche Aufgaben könnten den einzelnen Helfern bei der Behandlung zufallen?
11. Spielt ein solches „Hilfeplangespräch“.

Technik – Segen oder Fluch?

Menschliches Leben wird durch Technik erleichtert



1. Ordnet die Fotos in der richtigen zeitlichen Reihenfolge.
2. Beschreibt die technischen Fortschritte auf jeder Entwicklungsstufe.
3. Welche Vorteile haben sich jeweils für die Menschen ergeben?
4. Wie könnten die nächsten Entwicklungsschritte aussehen?
5. Was war früher schlechter, was war besser? Was ist heute schlechter, was besser?



+ größere Naturverbundenheit
- wenig Freizeit

+ Maschinen erleichtern die Arbeit der Mensch wird durch Maschinen ersetzt
-

+ Auswahl zwischen mehreren Kommunikationsmöglichkeiten
- Gefahr der Isolierung vor dem Computer

+ vielfältige und interessante Freizeitangebote
- „Freizeitstress“

+ längere Verweildauer in den einzelnen Berufen
- längere Arbeitszeiten

+ mehr persönliche Kontakte
- schnelle Hilfe z. B. bei Notfällen schwierig

6. Die Argumentationskärtchen machen die Veränderungen in den Bereichen „Kommunikation“, „Arbeit“ und „Freizeit“ deutlich. Ordnet die Kärtchen diesen drei Bereichen zu und entscheidet, was zu „früher“ und zu „heute“ gehört.
7. Sammelt Beispiele für die einzelnen Argumente.
8. Gibt es noch weitere Bereiche, in denen die technische Entwicklung große Veränderungen im menschlichen Zusammenleben mit sich brachte?
9. Ist dein eigenes Leben durch technische Entwicklungen einfacher oder komplizierter geworden? Nenne Beispiele.

Die zwei Seiten des technischen Fortschritts



1. Betrachtet und vergleicht die beiden Bildpaare. Welche Gefühle lösen diese Bilder jeweils aus?
2. Die Bilder beschreiben jeweils „zwei Seiten einer Medaille“. Was ist damit gemeint?
3. Sammelt weitere Beispiele für technische Entwicklungen, die leicht zu negativen Folgen führen können.